Gewehr-Galerie. (Augustusstraße 7, im sog. alten Stallgebäude, räumlich mit dem historischen Museum verbunden und von dieser Sammlung aus zugänglich.)

Inspector und Büchsenspanner: Hänisch, Joh. F. Jul. — 1 Aufseher.

Die Sammlung umfaßt ungefähr 2100 verschiedene, zum Theil sehr seltene und ausgezeichnete Gewehre und Waffen von geschichtlichem und artistischem Werthe. Der Saal, in welchem die Galerie sich befindet, hat, bis auf die im Jahre 1733 eingerichteten Gewehrschränke, noch völlig seine alterthümliche, aus dem 16. Jahrhundert (1586 legte Churfürst Christian I. den Grundstein zu diesem Gebäude) stammende Einrichtung und Beschaffenheit, ward i. J. 1861 vollständig restaurirt und enthält, zwischen den Fenstern in reich verzierten Rahmen und mit Wappen geschmückt, die meist vom Hofmaler Göding gefertigten Bildnisse des sächsischen Regentenstammes, auf der linken Seite die der ersten Könige und Heerführer bis auf Wittekind, auf der rechten die Portäts der folgenden Herzöge und Churfürsten bis auf Friedrich Christian II., sämmtlich mit darunter angebrachten Inschriften. Unter den Fenstern befinden sich 29 auf Holz gemalte Turnierbilder aus der Zeit Churfürst August I., theils in Dresden, Meißen, Merseburg, Weimar, Leipzig und an anderen Orten abgehaltene Scharfrennen darstellend. Oberhalb der Fenster 19 Geweihe von Edelhirschen auf künstlich geschnitzten Köpfen, keines weniger als 18 Enden tragend. Die in Felder eingetheilte Decke ist mit Arabesken und Figuren bemalt und mit vergoldeten Verzierungen geschmückt. Die zum Theil aus den Werkstätten der berühmtesten Meister hervorgegangenen Gewehre und Waffen sind in mehreren Schränken aufbewahrt. Außerdem enthält die Sammlung eine Anzahl interessanter Rüstungen, Armbrüste und Schnepper mit Heben und Bolzen (darunter eine große Rüstung v. Jahre 1554). Vergl. Frdr. Nollain: „Die K. Gewehrgalerie in Dresden" (Dresden 1835.) Neu bearbeitet von E. Clauß, Inspect. am Grünen Gewölbe. (Dresden 1873.)

Im Sommer hat die Galerie gleiche Oeffnungsstunden mit dem historischen Museum und es gelten für dieselbe die für das letztere gelösten Billets. Wer im Winter die (nicht beheizte) Gewehrgalerie in der Zeit von 10—2 Uhr zu besichtigen wünscht, hat an der Casse des historischen Museums ein zweites Billet à 50 Pf. zu lösen. Von 2—3 Uhr gelten die für das historische Museum ausgegebenen Führungskarten.

Grünes Gewölbe. (Im Königl. Schlosse.)

Director Dr. Gräße, J. G. Th., Hofrath. — Inspector: Clauß, E. — Oberaufseher: Remus, Friedr. Aug., und Richter, Christ. Traugott. — 3 Aufseher.

Das Grüne Gewölbe, — eine reiche Sammlung von Kunstwerken, Kostbarkeiten und Seltenheiten, benannt nach grün ausgemalten Gemächern, in welchen Churfürst August werthvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrte, — wurde in den folgenden Jahrhunderten durch die kunstsinnigen und prachtliebenden Fürsten Sachsens bedeutend bereichert, so daß sie gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird; sie befindet sich, seit 1832 noch durch einen Theil der Kunstkammer vermehrt, im Erdgeschoß des großen Schloßhofes, wo sie in den Jahren 1721 bis 1724 aufgestellt wurde und acht Zimmer füllt. Die Gemächer sind mit sächsischem Marmor und Serpentinstein getäfelt und die Wände zum großen Theil mit Spiegelglas versehen. Der erste Saal enthält die Broncesammlung; der zweite die Elfenbein-, Schnitz- und Drechselwerke; der dritte Mosaiken, Muscheln, Korallen, Bernstein-, Emaille- und dergl. Kunstsachen; der vierte Gold- und Silbergefäße in getriebener Arbeit, darunter das Taufbecken der sächs. Königsfamilie, Filigranarbeiten, Rubingläser u. s. w.; der fünfte Gefäße von edlen Steinen und Bergkrystall, mehrere hundert Gemmen und dergl.; der sechste allerlei wunderbare Kleinodien, Perlen, Elfenbeinschnitzereien u. s. f.; der siebente einige Bildwerke von Holz, Wachs, Alabaster, in einem Schranke die Facsimilien polnischer Krönungsinsignien, endlich der achte den Juwelenschatz des Regentenhauses, darin namentlich der grüne Brillant von 160 Gran in einer Hutagraffe; weiter die Dinglinger'schen Prachtarbeiten, z. B. den Hof des Groß-Mogul u. a.

Geöffnet (vom 1. Mai bis 31. Oct.): an den Wochentagen, außer Montag, 9—2 Uhr, Sonntag und Feiertag 11—2 Uhr gegen 1 Mk. Eintrittsgeld; Montag Führungen von 1—6 Personen zu 9 Mk., bei den Führungen jede einzelne Person mehr 1½ Mk. — Im Winter an den Wochentagen 10—1 Uhr Führungen von 1—6 Personen zu 9 Mk., jede einzelne Person mehr 1½ Mk.; Sonntag und Feiertag geschlossen.

Catalog: Beschreibender Catalog des K. grünen Gewölbes zu Dresden. Von Dr. J. G. Th. Gräße. Mit Holzschnitten. Dresden 1876. Deutsch, englisch und französisch.

Porzellan- und Gefäß-Sammlung.

(In der zweiten Etage des Museum Johanneum.)* (* s. S. 14.)

Director: Dr. Gräße, J. G. Th., Hofrath. — Oberaufseher: Pfefferkorn, Joh. Carl Glob. 2 Aufseher.

Die Sammlung besteht aus gegen 15,000 chronologisch geordneten, für den Technologen und Kunstfreund merkwürdigen Stücken von chinesischem, japanesischem, ostindischem, französischem und meißnischem Porzellan, sowie Majoliken und Fayencen verschiedenen Ursprungs. Am interessantesten ist die reiche Sammlung von sächsischem Porzellan im zweiten Saale, die Fortschritte der Fabrikation von den ersten Anfängen bis zur höchsten Vollendung darstellend, und die daran sich anschließende Sammlung der neueren europäischen Porzellane. Siehe J. G. Th. Gräße, Beiträge zur Geschichte der Gefäßbildnerei. Beschreibung der K. S. Porzellan- und Gefäßsammlung zu Dresden. Dresden, Arnold 1853.

Die Oeffnungsstunden und Eintrittsbedingungen mit dem historischen Museum gleich.

Führer durch die Räume der Porzellan- und Gefäß-Sammlung 1878. Herausg. v. Dr. J. G. Th. Gräße.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id32253114Z/929